Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Samson und Delila

Saint-Saëns, Camille
Lemaire, Ferdinand

Berlin, [ca. 1900]

Szene II

urn:nbn:de:bsz:31-83459

Visual Library

Samson.

Töricht Volk, halt ein!
Du lästerst deinen Gott!
Er will stets bei dir sein,
Wirf auf ihn deine Not!
Sind wir in seiner Hut,
Wer kann uns widerstreben?
Nur auf, mit frischem Mut,
Der Sieg wird dann nicht fehlen.
Herr der Herr'n! Höre uns!
Herr der Herr'n! Segne uns!
Leih' unserm Arm die Kraft,
Die uns den Sieg verschafft!
Unser Hort! Unser starker Gott!

Chor.

Der Geist kommt über ihn!
Der Herr hat ihn gesendet.
Wir wollen mit ihm ziehn,
Der unsere Knechtschaft endet!
Jede Furcht sei verbannt,
Der Glaube kehrt uns wieder.
Jehova! deine Hand
Schüzet uns! Auf, ihr Brüder!

ZWEITE SZENE.

Die Vorigen, Abi-Melech. — Philister.

Abi-Melech.

Wer ist's, von dem der Ruf ertönt?
Sind's wieder jene feigen Sklaven,
Die unsre Macht so oft verhöhnt,
Noch nicht gebeugt durch ihre Strafen?
Ich lache der ohnmächt'gen Wut,
Ich fürchte nichts von dem Verrate.
Doch, wenn erschöpft ist unsre Gnade,
Büßt alle ihr mit eurem Blut!

Der Gott, den ihr zu rufen wagt,
Ist ewig taub für euer Leid.
Was hilft's, daß ihm die Not ihr klagt,
Ihr bleibt der Knechtschaft doch geweiht.
Wenn seine Macht euch kann erretten,

Steig' er herab von seinem Thron.
Er komme selbst, brech' eure Ketten
Eurem Glauben an ihn zum Lohn!

Wie könnt ihr euren Gott vergleichen
Mit Dagon, unserm höchsten Gott?
Durch den wir stets den Sieg erreichen,
Auch gegen euch, Jehova zum Spott.
Euer Land ward uns zum Raube,
Eurem Glauben sprechen wir Hohn!
Wie den Falken flieht die Taube,
Floh Jehova vor Dagon!

Samson begeistert.

Du lästerst den Gott unserer Väter,
Und die Erde verschlang dich noch nicht?
Zittre nun! Es naht das Gericht.

Ein Engel kommt, zu rächen
Den Frevel unerhört;
Zu strafen dein Verbrechen,
Schwingt er sein Flammenschwert.
Und alle Himmelsscharen
Führt er zum Kampf heran,
Die schmetternd hernieder fahren,
Im Sturm hör' ich sie nahn.

Herbei kam nun die Zeit,
Wo Gottes Zorn erwacht;
Er sieht sein Volk bereit,
Sein Wille sei vollbracht.
Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund;
Wir hören seine Stimme,
Im Donner wird sie kund.

Die Hebräer.

Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund!
Wir hören deine Stimme,
Im Donner wird sie kund.

Abi-Melech.

Halt ein, frecher Tor! Schweigt, Verwegene!
Der Tod ist euch allen gewiß!

Samson.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich!
Furchtbar die Rache sei,
Sieh dein Gott kämpft für dich!
Der Herr führt unser Schwert,
Wie einst er mit uns war,
Sein Volk hat er erhört,
Lenkt zum Sieg seine Schar!

Die Hebräer.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich! usw.

Samson.

Herr! vor deinem Grimme
Erbebt das Erdenrund!
Wir hören deine Stimme,
Im Donner wird sie kund.
Du gebeutst den Winden,
Und dir gehorcht das Meer!
Den Pfad lehrst du uns finden,
Ziehst im Sturm vor uns her!

Die Hebräer.

Israel! werde frei!
Mein Volk, erhebe dich! usw.

Abi-Melech zieht sein Schwert und stürzt sich auf Samson, der es ihm entreisst und Abi-Melech damit erschlägt. Samson hält die philisträischen Krieger mit seinem Schwert zurück und zieht mit den Hebräern triumphierend ab.

DRITTE SZENE.

Die Pforten des Tempels öffnen sich, der Oberpriester erscheint. Oberpriester, Priester, Tempeldiener, Hüter, Philister.

Oberpriester.

Was seh' ich? Abi-Melech!
Ermordet von den Sklaven,
Und ihr — laßt sie entfliehn?
Herbei, ergreift die Waffen